



Berlin, 12. November 2014

**Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs
Reminder: Pressekonferenz am 18. November 2014, 10:00 bis 11:30 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für junge Erwachsene bedeutet die Diagnose Krebs einen gravierenden Einschnitt in die gesamte Lebens- und Zukunftsplanung. Sie sehen sich häufig mit altersspezifischen Problemen und Entscheidungen konfrontiert. Dazu zählen unter anderem Kinderwunsch und Familienplanung, eine mögliche Unterbrechung des Ausbildungsweges oder wirtschaftliche und soziale Notlagen.

Die neu gegründete Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs will durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens dazu beitragen, die Behandlung und Heilungschancen, aber auch die Lebensqualität und die Zukunftsperspektiven der jungen Patientinnen und Patienten zu verbessern. Konkrete Ziele der Stiftung sind beispielsweise die Durchführung und Förderung von Projekten zur Verbesserung der primären Versorgung, der Nachsorge und Wiedereingliederung in den Alltag nach Krebs. Darüber hinaus möchte die Stiftung Ansprechpartner und ein Forum sein für Fragen von Patienten, Angehörigen, Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern, Unterstützern und der Öffentlichkeit.

Wir laden Sie herzlich ein zur

**Pressekonferenz der
Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs
„Krebs erforschen. Zukunft spenden.“
Neue Stiftung unterstützt die Krebsforschung bei jungen Erwachsenen“
Dienstag, 18. November 2014, 10:00 bis 11:30 Uhr
Haus Deutscher Stiftungen, Mauerstraße 93, 10117 Berlin**

Pressekontakt: Akzent – Agentur für strategische Kommunikation, Ulrike Feldhusen (030 / 63 41 32 05) und Kirsten Thellmann (0761 / 70 76 904), E-Mail: u.feldhusen@akzent-pr.de, k.thellmann@akzent-pr.de.

Wir freuen uns, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen und verbleiben bis dahin

mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Mathias Freund
Mitglied des Stiftungskuratoriums

Prof. Dr. med. Volker Diehl
Mitglied des Stiftungskuratoriums

Dr. med. Karolin Behringer
Leiterin Arbeitsgruppe
Survivorship in der GHSG